

Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Adresse:
Volkszeitung Wiesbaden.

Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030,
Verlag 636, in Dettlich 6, in Eltville 216.

Die Rheinische Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, vorm. 11 Uhr.
Haupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichstraße 30; Zweig-Expeditionen in Dettlich (Otto Gries),
Marktstraße 9 und Eltville (H. Jähde), Ecke Gutenberg- und Taunusstraße. — Über 200 eigene Agenturen.

Nr. 193 — 1916

Regelmäßige Frei-Beilagen:

Wöchentlich einmal: Beilage „Religiöses Sonntagsblatt“.
Zweimal jährlich: Sommer-Winter-Rossmarkt-Taschen-Jahrbuch.
Einmal jährlich: Jahrbuch mit Kalender.

Samstag
19
August

Bezugspreis für das Vierteljahr 3 Mark 10 Pfg., für den Monat 70 Pfg., frei ins Haus; durch die Post für
das Vierteljahr 2 Mark 52 Pfg., monatlich 84 Pfg., mit Bestellgeld. — Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die kleine Zeile
für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., Reklamezeile 1 Mk.; bei Wiederholungen wird entsprechender Nachlass gewährt.

Chefredakteur: Dr. phil. Franz Geucke

Verantwortlich: Für Inhalt und Redaktion: Dr. phil. Geucke; für den Druck: Dr. phil. Geucke; für den Vertrieb: Dr. phil. Geucke.
Druck: Dr. phil. Geucke; für den Vertrieb: Dr. phil. Geucke.

34. Jahrgang.

Eingreifender Türken im Osten

Göke Mammon

Man spricht nicht gern davon. In Stunden der eckigsten Ergebnisse, in Tagen der Not, da Stimmen und Waisen, von Schmerz verzehrt, an Gräbern stehen und weinen, in Augenblicken, da Millionen bereit sind, für hohe Ideale und des Vaterlandes Zukunft das Leben einzusetzen, in solchen Momenten innerer Mobilisierung, wollen wir die Schatten nicht vorbeischieben lassen. Wir schreiben Geschichte für die Kämpfer in der Heimat wie im Schützengraben, ihre Taten sollen unsterblich fortleben und einst, wenn neue Schicksalsstunden heranbrausen, andere Geschlechter zu gleichem Verstummen fortziehen. Der Gegenwart und der Zukunft sind wir es schuldig, die seelische Bereitschaft nicht verkümmern zu lassen, keinen Riß in die feierliche Stimmung zu bringen. Gewiss, wo Licht, da Schatten. Auch in den Tagen der Freiheitskriege haben die Dörfer nicht geschliefen, sie haben Schätze aus dem Verborgenen geholt, was hoch und niedrig zur Förderung der Not des Vaterlandes beisteuerten. Ihre Taten haben sie nicht vergessen, sie haben sie in unserm ehrenden Gedächtnis leben lassen. Ferdinand von Schmettau, Schill, Körner und viele, die alles auf dem Altar der Heimat opferten, die für ihre und Größe des Vaterlandes mit Blut dahingaben. Auch unser Geschlecht wird vor der Erfüllung späterer Tage bestehen können, wir haben schon heute, da noch eine Welt aus Feinden uns einschließt, die persönliche Hingabe an die höchsten Ziele bekräftigt und begünstigt. Und wie zu allen Zeiten beispiellosen Aufopferung standen die familiären Beziehungen auf, die Männer und Frauen, welche an den Opfern der anderen sich bereichern. Sie sich nicht kümmern um die Leiden der Hinterbliebenen, um die Not der Familien, deren Erhalter im Felde steht. Die mit Wucherpreisen die Hingabe der Gesamtheit an hohe Ideale für die niedrigen materiellen Zwecke ausnutzen. Gehe, man würde jene Kräfte ausheben, die die Schwachen übergeben, doch die öffentliche Meinung hat die Wille, die lichten Kreise vorzuziehen, um so ihre Unschuldigkeit zu erweisen.

Wort sei Lob und Dank, bilden jene Kreise ja einen kleinen Ausschnitt aus der deutschen Volksgemeinschaft. Aber der Schaden, den sie anrichten, ist nichtbedeutender als der Schaden, den sie nicht nur, daß sie wirtschaftlich die Pflicht, die ihnen nicht ein Damm entgegensteht, den Willen zum Durchhalten schwächen. Es hat zu allen Zeiten Leute gegeben, die Dummheit und Raub, Verwüstung und Verwüstung für gleichbedeutende Begriffe hielten. Doch es scheint, als ob die Entwicklung der letzten Jahrzehnte, der Kampf um Erwerb und Genuß, den Boden wirksam bereinigt haben, der jetzt das Unkraut äppig vorliegen läßt.

Der betrübende Fall wird aus Berlin gemeldet. Tausende von Rentnern, welche in Westpreußen aufkauften, heimlich nach Berlin geschickt und dort zu Wucherpreisen verkauft worden. Man spricht von einem Gewinnabschlag von 300 Prozent. Einige wenige Leute haben sich auf Kosten der Armen und Kranken die Taschen gefüllt und die Allgemeinheit insofern betrogen, als sie jenes Verbrechen der allgemeinen Verwendung entzogen. Die Zahl der Geschädigten soll sich auf etwa 100 belaufen. Was dieser Durchbrecher ihr betrübendes Kennzeichen gibt, ist die Tatsache, daß es mehrere Beamte beteiligt sind. Gerade das berührt uns am schmerzhaftesten. Das deutsche Beamtenum, berührt durch seine Redlichkeit und Unbestechlichkeit, wird gewiß durch solche Ausnahmen nicht berührt, aber immerhin ist traurig genug, daß aus diese Ausnahmen gegenüber dem Ausland bloßstellen. Für ein Vermögen zweifellos haben sie hohe und höchste Vergewinne den wenigen Schiebern in die Hände spielen lassen. Bezeichnend im höchsten Maße sind auch die Mäurer-Vorfälle, wo in der beschränkten Verhältnissen lebender Kaufmann durch Berechnungen in Höhe von 50.000 Mark ein jährliches Einkommen von 300.000 Mark. In all diesen Fällen offenbart sich ein charakteristischer Niedergang schlimmer Art, als schlimmer, als er die Not der Kriegszeit zugeführt.

Die Polizei hat mit Energie zugegriffen, hat Betrüger, Wucherer und Schieber dem Gesetz überwiesen. Ihm wird es nun obliegen, die Erwartungen des deutschen Volkes zu rechtfertigen, und schärfste Strafen zu verhängen. Es darf nicht anstehen, daß in der obersten Zeit vernünftige Kräfte sich nicht machen, und mit einer Strafe von einigen tausend Mark riesenhafte Verdienste fähigen. Wir müssen dem Beispiel Ratgeber werden. Wir leben in Ausland, wo das Geschäft eines Anwaltes mit einem Millionenverdienst verbunden ist, wo die Auswanderung der Allgemeinheit nur zu oft Straßenszenen sich geben darf. In einem geordneten Rechtsstaate muß jeder ungeschützt gemacht werden, der durch Wucher und

Betrug sich in dieser Zeit bereichert. Auch weiterhin muß der preussische und deutsche Beamte das Musterbeispiel der Redlichkeit und Zuverlässigkeit sein, wer anders handelt, der verdient nicht die geringste Schonung. Wir sind das der Allgemeinheit schuldig, besonders aber jenen, die in diesem Verteidigungskampfe ihr Alles hingeben mußten und freudig hingeben haben. Hundert Personen sollen in die Berliner Durchsuchungen verwickelt sein. Das ganze deutsche Volk hat ein dringendes Interesse daran, die Namen der dunklen Existenzen zu erfahren. An den Bräutigam mit ihnen, damit sie für alle Zukunft ungeschädigt sind, damit sie nicht mit dem jetzt erworbenen Gelde in späteren Jahren weiterwuchern können. Damit wir in der Lage sind, uns vor diesen Trolchen der Gesellschaft, aus der sie ausgestoßen werden müssen, zu schützen. Das ist die beste Strafe für jene, die in kriegerischer Zeit dem Göken Mammon zu Hülfe lagen und andere auswucherten.

Ununterbrochene Kämpfe

W. T. B. Großes Hauptquartier,
18. August. (Mitteil.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich der Somme steht der Feind seine letzten Anstrengungen ohne Rücksicht auf die schweren Opfer fort. Die Engländer haben hierzu mehrere Divisionen neu eingesetzt. Südwestlich von Martinpuich ist es ihnen gelungen, unsere vordere Linie in eine dicht dahinter gelegene in geringer Breite zurückzudrücken. Dagegen sind sie nördlich von Pozieres und hart westlich des Fontenoy-Waldes glatt abgewiesen. Die Franzosen verlegten ihre Angriffe wiederum auf die Nachschublinien. Starke Kräfte brachen am Mittertag gegen unsere Stellungen zwischen Guillemin und Manrepas vor; sie sind auf blutige Kämpfe zurückgeschlagen. Im vorgehogenen Teile unserer Linie nördlich von Hardecourt wurde erbittert und bisher ohne Entscheidung gekämpft. Die Tätigkeit der Artillerie ist andauernd besonders heftig. Rechts der Maas griff der Gegner abends auf breiter Front zwischen dem Werke Thiaumont und dem Chapitte-Walde, sowie mehrmals im Westteil des Bergwaldes an. Am Dorfe Fleury ist der Kampf noch im Gange. Sonst ist der feindliche Aufmarsch überall gebrochen. Bei Reuilly wurde am 16. August ein französischer Doppelpfeiler durch Abwehrfeuer zur Landung gezwungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Abgesehen von einem kleinen aber lebhafteren Gefecht westlich des Nobel-Sees, das noch nicht abgeschlossen ist, fanden nur bedeutungslose Vorpostenzusammenstöße statt.

Front des Feldmarschall-Lieutenants Erzherzogs Karl

Auf der Armeefront des Generals Grafen von Bohmer haben türkische Truppen russische Angriffsabteilungen abgewiesen. In den Karpaten wurde der Erfolg auf der Szaraz-Dolina erweitert. Es sind etwa 200 Gefangene und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nach den vergeblichen Angriffen der Serben in den letzten Tagen traten die verbündeten Truppen zum Gegenstoß an. Florina ist nach Kampf gegen die serbische Donau-Division genommen. Deutsche Flugzeuge griffen russische Zerstörer und ein U-Boot nördlich von Karaburnu mit Erfolg an.

Der amtliche russische Bericht vom 11. Aug. abends, spricht von der Vernichtung eines Bataillons des deutschen Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 3 durch das Maschinengewehrfeuer eines Panzer-Automobils bei Monasterjusska. Dem gegenüber wird festgestellt, daß das Bataillon bei dieser Gelegenheit im ganzen zwei Hunderte verloren hat.

Oberste Heeresleitung.

Hindenburgs dunkle Pläne

In einer Betrachtung über die Lage an der Ostfront sagt die Kopenhagener „Politiken“ vom 15. August: Die Zukunft der Hindenburgs Pläne ist für alle Welt noch dunkel und die augenblicklichen Kämpfe geben keine Andeutung nach irgend einer Richtung. Am gefährlichsten für die Russen würde ein Hindenburgs Plan angriff in Wolynien sein und zwar auf der Linie von Kowel nach Wladimir-Wolynsk gegen Luch. Ein solcher Plan würde die Aufmerksamkeit mit dem Hindenburgs Vorkoß im Winter 1914 haben, der von Thorn aus längs

der Weichsel in die rechte Flanke der Russen führte. Auch die Kämpfe der Kriegsführung haben in ihre Lieblingsmethoden und Motive, und ein solcher Hindenburgs Vorkoß nahe der galizischen Front würde den Österreichern am schnellsten Hilfe bringen. Dagegen würde ein Vorkoß gegen Petersburg oder sonst nördlich der Sumpfe dieses Ziel nur langsam erreichen und die Zeit drängt, aber die Herbstregen einsehen. Somit kann man wohl erwarten, daß Hindenburg in diesem Sinn arbeiten wird, denn bis der Winterfroste die Operationen wieder erleichtert, ist noch lange hin.

Die Türken im Osten

Konstantinopel, 17. Aug. Anlässlich der Nachricht von der ersten erfolgreichen Teilnahme der türkischen Truppen an den Kämpfen gegen die Russen in Galizien betonen die Blätter in schwunghafter Zeitartikeln, daß das Erscheinen der türkischen Truppen an der Ostfront einen neuen, tatkräftigen Beweis der unigen Kaiserbrüderlichkeit der Türkei mit ihren Verbündeten, sowie der Einheit der Front und der Kriegsführung des Bundes erbringe, während die Verbündeten alles dieses vergebens erlitten. Die Blätter stellen hierbei fest, daß die Türkei, indem sie einen Teil ihrer nach dem Siege an den Dardanellen und im Jastirgegenden, namentlich ungenutzten Kräfte ihren Verbündeten zur Verfügung stellt, zur Bewahrung ihres größten Geheimnisses, und eine Beschleunigung der Beendigung des Krieges beitragen will. „Tanin“ schreibt: Wir wollen vorabestellen, daß das Erscheinen der türkischen Truppen nach Galizien zum Kampfe gegen Russland, unserem größten und nächsten Feind, zu jenen, denen ihre Aufgabe besteht nicht darin, eine Demonstration zu veranstalten oder etwa eine schwer auszufüllende Lücke auszufüllen, sondern unseren heldenmütigen Verbündeten behilflich zu sein und somit den Endsieg zu beschleunigen.

Lemberg hat „keine Bedeutung“

Die offiziellen russischen Kommentare besagen, das erneute Erscheinen an der galizischen Front beweise, daß die Österreicher auf dem Weg nach Lemberg so bedeutende Truppenmassen aufzusammeln, daß der Versuch, den Widerstand zu brechen, selbst bei erfolgreicher Einnahme Lembergs wegen der damit verbundenen Menschenverluste nicht lohnend sei. Lemberg habe mehr politische Bedeutung, besitze aber keinen strategischen Wert.

Luftschiffe an der Ostfront

Der „Rustik Invalid“ schreibt zur Kriegslage: Die Kämpfe gehen längs der gesamten Front fort. General Brusilow's Feinde beweisen merkwürdig gesteigerte Aktivität. In der Stochodogegend gäbe es ständige Gegenangriffe, unterstützt von Luftschiffen, einer besonderen Kampfwaffe, die durch die zahllosen herunterstürzenden Bomben gleich fürchtbar sei wie Artilleriefeuer. Im großen und ganzen blieben die feindlichen Anstrengungen ergebnislos, aber die dauernd gezeigte Offensivkraft beweise, daß der Gegner sich bereits von den Brusilow'schen Schlägen erholt.

Russische Verluste

Wien, 18. Aug. Das „Neue Wiener Journal“ schreibt: Mit wachsender Besorgnis verfolgt man in Russland die außerordentlich hohen Verluste, weshalb beschlossen wurde, keine offiziellen Verlustlisten mehr auszugeben. Besonders hoch sind die Verluste des Fliegerkorps, was auf bisher unbekannt gebliebene Unternehmungen zur See hindeutet. Die letzte Verlustbilanz des Kiewer Zentralamtes führt ungefähr 600.000 Mann und 40.000 Offiziere an.

Drohende Hungernot in Russland

Wien, 18. Aug. Laut der „Köln. Ztg.“ geht aus vorliegenden Mitteilungen russischer Blätter hervor, daß in weiten Gebieten Südrusslands, größtenteils in Sibirien, in Tarsien, dem Uralgebiet und dem Dongebiet, die zu den fruchtbarsten Gebieten Russlands gerechnet werden, eine vollständige Hungersnot eingetreten ist. Die Bevölkerung wird dort von einer Hungersnot bedroht. Mangel an Arbeitskräften erschwert überall die Ernteernte. Menshilow stellt in der „Kowojce Wremja“ fest, daß auf dem letzten Lande fast keine Männer mehr vorhanden sind. Die Landarbeiter erhielten seit als Tagelohn 7½ Rubel gegen 1½ Rubel bis 1 Rubel in Friedenszeiten. Menshilow fährt fort: „Der Sommer geht zu Ende. Wenn niemand für Brot, Fleisch und Heizung für das Volk sorgt, können leicht verhängnisvolle Ereignisse eintreten, wie aus dem Kriegsschauplatz im letzten Sommer. Damals schloß es an, so daß wir den Mangel an Arbeitskräften, so wie jetzt die Lebensmittel, so können wir gewonnen werden, die weitere Durchführung der größten geschäftlichen Aufgabe, nämlich den Krieg, anzugehen.“

Die Pläne der Feinde

London, 18. Aug. (W. T. B. Mitteil.) Die „Times“ bringt einen Zeitartikel über die allgemeine militärische Lage. Das Blatt schreibt: Die Alliierten haben an allen Hauptfronten einen Teufel auf den Feind aus, so daß der Krieg zu einer einzigen Kampagne geworden ist. Wir haben noch einen Zeitraum von drei Monaten vor uns, und wenn wir diese Zeit aber mit aller Energie durchsetzen, müssen wir innerhalb dieses Zeitraumes neue Stellungen erobern, welche die Wiedererlangung der gemeinsamen Offensiven im nächsten Frühjahr

sehr vereinfachen werden. Die Deutschen sind sich dieser Gefahr bewußt. Es sind allerlei Gerüchte über unsere Absichten in Umlauf, die aber alle unbegründet sind. Das einzige, worauf die Alliierten ausgeben, ist, die Deutschen zu besiegen. Die Schlacht an der Somme beträgt uns nach wie vor Vorteile, jede Woche erzielen wir Erfolge, die wir zu behaupten vermögen. In Galizien ist von Rostow im Stande gewesen, sich einer Umzingelung zu entziehen. Wir erwarten dort keine großartigen Ereignisse. Der Feind vermag sich noch zu behaupten, wenn seine Streitkräfte auch vermindert sind. Die Art, wie der Feind von Zeit zu Zeit seine Verteidigungslinien zurücknimmt, gestattet nicht den Schluß, daß der Rückzug in eine Flucht ausarten wird. Das Charakteristische bei den Kämpfen in Galizien ist, daß Brusilow ohne Pause auf den Feind losdrückt. Aber es wird noch lange dauern, bis die Vorbereitungen zu einem weiteren ansehnlichen Geländegewinn beendet sind. Auf der italienischen Front ist der Feind noch immer im Besitz der Höhen nördlich und südwestlich der Dolomiten von Triest und es ist nicht leicht, ihn dort zu vertreiben. Außerdem sind alle Anzeichen dafür vorhanden, daß sich das Tempo der Kämpfe an der ungarischen Front beschleunigen wird.

Guter Stand im Osten

Wien, 18. Aug. (W. T. B. Mitteil.) Amlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:
Front des Feldmarschall-Lieutenants Erzherzogs Karl

Bei der Einnahme des Berges Szaraz-Dolina haben die verbündeten Truppen 200 Gefangene, zwei Maschinengewehre eingebracht. Südlich von Horozanka warfen österreichisch-ungarische Bataillone den Feind aus einem vorgehobenen Graben. Die bei der Armee des Generals Grafen von Bohmer eingeteilten kaiserlich-österreichischen Truppen schlugen Angriffsversuche zurück.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Bei der Armee des Generalobersten von Bohm-Ermolli hat sich der Gegner in den letzten Tagen so schwere Niederlagen geholt, daß er gestern in völliger Ruhe verharrete. An der wolhynischen Front erfolgreiche Streifungen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Das feindliche Geschwader gegen unsere neue Front im Gölzischen hält an. Abgesehen von einem abgewiesenen Angriff gegen die Höhe südwestlich von San Grato di Berna kam es zu keinen Infanteriekämpfen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Bei den I. und II. Truppen unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Rumäniens Schwanken

Kein Grund zur Beunruhigung

Berlin, 19. Aug. Ein Mitarbeiter der „Vossischen Zeitung“ hatte Gelegenheit, mit einem rumänischen Staatsmann über die augenblickliche Lage in Bukarest zu sprechen, der als besonders gut informiert angesehen werden darf. Der Staatsmann erklärte u. a.: Am 16. August sei der neue Vertrag zwischen den Mittelmächten und Rumänien über beträchtliche Mengen von Eisen und Braunkohle endgültig zum Abschluß gelangt. Das Abkommen mit Rumänien über Getreidelieferungen sei beinahe restlos durchgeführt. Zu den Gerüchten über eine angeblich ernste Warnung der Mittelmächte an Rumänien, erklärte der Staatsmann, eine solche sei seines Wissens weder erfolgt, noch habe eine Veranlassung dazu vorgelegen. Man wisse in Bukarest sehr wohl, daß die Mittelmächte einen Durchbruch russischer Truppen als Preisgabe der Neutralität ansehen würden und habe innerhalb der rumänischen Regierung daraus die erforderlichen Schlüsse gezogen. Wenn daher ein steigender Witterungsanstieg seinen ungehinderten Fortgang nehme, so sei seine erste ernste Grund zur Beunruhigung vorzuliegen. Der gegenseitige Warenverkehr und die daran sich knüpfenden finanziellen Ergebnisse bewegten sich in Rekordhöhen. Am Vorabend einschneidender Ereignisse würde sich Rumänien wohl weder seiner Lebensmittelvorräte entledigen, noch in großem Umfang Industriegeräte von den Mittelmächten einführen können.

Rumänische Lieferungen an uns

Die Wiener „Politische Korrespondenz“ erzählt aus Bukarest: Der gestern unterzeichnete Vertrag mit den Mittelmächten und Rumänien betrifft die Lieferung von 2000 Waggons Eisen zu 5000 Lei und 6000 Waggons Braunkohle zu 4500 Lei. Es ist das erste Geschäft, das über Bodenschätze der neuen Erde abgeschlossen wird. Auch habe die Ausfuhr von einigen Waggons Kupfer nach Deutschland in der verhandelsfreundlichen Presse großes Aufsehen erregt. Die Regierung rechtfertigt sich damit, Deutschland habe für den rumänischen Weinbau Kupfererzölz dafür gegeben, das in Rumänien gänzlich fehlt. Ein konservatives Blatt erzählt, der russische Gesandte Tolstoj habe im Laufe 47 Waggons Kupfer aufkauft und bei einem Austausch eingestellt, bis die Verhältnisse für die Ausfuhr günstig geworden seien.

die Vorgänge, eine Versäumnis an Licht sei nicht erzielt, sondern eher ein Verhinderung. Eine Wiederholung dieser Zeitveränderung sei ungewiss und in unvereinbar mit den landwirtschaftlichen Verhältnissen und Bedürfnissen.

Die Vorboten des Winters

Die Seescheiden, sind auf dem Rhein bereits in großer Zahl eingetroffen. Die Rheinländer behaupten freilich und sehr, daß das auf einen frühen Herbst und Winter schließen lasse. Man braucht sich aber deswegen keinen großen Sorgen hinzugeben, denn dieselben Prognosen hat man in jedem Jahr.

Girische a Pfund 60 Flg.

Angen laut Angabe in einer hiesigen Zeitung trotz aller Freikuhnen und durch einen Landwirt auf der Waldstraße zu haben. Als bald begann eine wahre Bestenwunderung. Mit Kopf und Wagen, der Tramp und per jedes eilen Männlein und Weiblein, um sich einmal einen billigen Girischen zu ergattern; sogar das Dampftrug hatte Girischen aus den benachbarten Bodeorten gebracht. Doch groß war die Enttäuschung, und manche Großbier mußten die besten Landwirte einsehen, da sie nur diesen zur Girische junger Männer und kein Girischfleisch zu verkaufen hatten. Die Zeitungsbearbeiter war in der Volksstraße (Girische - Girische) ausgehen und auch so geistig worden. Wenn also der Rand nach Girischen kaffierte, der konnte immerhin mit Girischen noch vor sich nehmen.

Beförderung

Reiseleiterin Heinrich Raifing, Sohn des Herrn Bismarckers G. Raifing, wurde zum Leutnant d. R. befördert.

Kunstnotizen

Galerie Banger, (Kaiserstraße 9). Neu angeordnet: Franz Schaffner, Der Ring des Nibelungen, I. Teil; „Das Rheingold“, 24 Kartons.

Anonyme Briefschreiberin

Nur einigen Wochen hatten wir über die Bezeichnung einer anonymen Briefschreiberin, der Tochter eines Beamten, zu 3 Wochen Gefängnis, berichtet. Nachher fand die Sache nochmals als Verurteilung vor der Strafkammer. Das Gericht hob das erste Urteil auf und erkannte auf eine Geldstrafe von 150 RM.

Kapitelbericht

Am Sonntag, den 20. August, sind von 1 1/2 Uhr mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Adlers, Löwen-, Kaiser Friedrich- und Theresien-Apotheken. Diese Apotheken versehen auch den Apotheken-Nachdienst vom 20. Aug. bis einschließlich 26. Aug., von abends 8 1/2 bis morgens 8 Uhr.

Letzte Nachrichten

Nicht so gut wie die Deutschen

London, 18. Aug. In der Beratung über den Haushalt des Munitionsministeriums sagte Oberleutnant Wedder See in Unterhaus, daß im Munitionswesen noch nicht alles vollkommen sei. Das hiesige, Granaten, schützliche Visiten und anderes sei nicht so gut wie bei den Deutschen. Die Munition für Dampfer lassen an Explosionsfähigkeit zu wünschen übrig. Eine Anzahl dieser Geschosse, die niemals explodierten, habe man auf dem deutschen abgenommenen Geschosse gefunden. Die Explosionskraft der Granaten für Hebelgeschosse sei zufriedenstellend, aber sie seien nicht so gut wie die deutschen Granaten. Natürlich können die Engländer bei ihrer Spitzentechnik nicht die gleiche Höhe erreichen wie die Deutschen, aber die Leistungen des Munitionsministeriums seien glänzend. Der Redner sagte noch, daß die Engländer nicht so schwere Abschüsse gegen Luftfahrzeuge brähen wie die Deutschen.

Deutschland dankt

Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt: Ministerpräsident A. A. erklärte, daß die englische Regierung beschlossen habe, die Wiederaufnahme des diplomatischen Verkehrs mit Deutschland nicht zu dulden, bis Genehmigung für die „Ermondung“ gegeben werde. Der englische Ministerpräsident scheint anzunehmen, daß nach dem Friedensschluß von deutscher Seite mit Ungeduld der Wiederkehr eines englischen Vertreters entgegengekommen wird. A. A. irrt. In Deutschland steht man der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit einem Lande sehr feil gegenüber, dessen Staatsmänner und Presse in Verleumdungen und Verleumdungen Deutschlands weiterfahren und einen Rangel an Ausland in der Form ihrer Bestimmung erkennen lassen, wie es in der Geschichte wohl beispiellos dastehet.

Das übliche Einvernehmen

Paris, 17. Aug. Meldung der Agence Havas: Der englische Handelsminister Bunciman hatte auf der Rückkehr aus Italien mit dem Handels- und Industrieminister Clement

eine Unterredung über die Maßnahmen, die England und Frankreich zu ergreifen hätte, um den Verschleiß des Wirtschaftskrates der Alliierten Folge zu geben. Nach Austausch der gegenseitigen Ansichten befanden sich Bunciman und Clement in vollem Einvernehmen über die in Frage kommenden Punkte. Bei dem bestimmten Einvernehmen, das dauernd zwischen den Ententegegnern herrscht, wunderte uns nur die ständige Notwendigkeit neuer Beratungen. D. Schriftleitung.)

Radolawow über die Lage

Sofia, 18. Aug. (B. T. A. Nichtamtlich.) Die Sobranie hat den Gesandten über die Abtretung von Gelände für den Bau der deutschen Gefandtschaft angenommen. „Dnevnik“ zufolge machte Ministerpräsident Radolawow im Ministerrat Mitteilungen über die äußere Lage. Bulgarien sei gegenüber jeder äußeren Überraschung geschützt. Die allgemeine Lage sei gut und es beständen Aussichten, daß sie sich weiter bessere. Auch bezüglich der Versorgung von Meer und Bevölkerung sei das Land gut gesichert. Die diesjährige Ernte sei mehr als zufriedenstellend.

Das englische Ausfuhrverbot

Osaka, 18. August. Auch der „Daily Telegraph“ kündigt nun an, wie Reuters verbreitet, daß die britische Regierung ein Ausfuhrverbot für alle Artikel nach Schweden erlassen wird, für die nicht garantiert wird, daß sie nicht nach dem Feinde durchgeführt werden. Der „Daily Telegraph“ spricht von einer Politik der Eskalation, die Schweden angewandt habe, und behauptet, daß Schweden sogar den unerlaubten Handel ermutigt und Reis, Kaffee, Kaffee und andere Artikel, darunter Baumwolle in großen Mengen angekauft habe, um sie an die deutschen Agenten weiterzugeben. Die Schweden hätten aber die Gewinn gemacht, und dieser Durchfuhrhandel müsse aufhören. In ähnlichem Sinne äußert sich die „Times“.

Aus dem Vereinsleben

Männerverein. Samstag abends 9 Uhr: Gesangsabend.

Katholischer Männerfürsorgeverein (Ortsgruppe Wiesbaden). Sitzung: Montag 8 Uhr nachm. im Pfarrsaal, Rulienstraße 31. — Beratungsstelle: Rulienplatz 8, part. Dienstag, Donnerstag und Samstag, nachm. von 6-7 Uhr.

Kath. Gesellenverein. Sonntag, 20. Aug., abends 9 Uhr Versammlung mit Vortrag. Dienstag abends Turnabteilung. Mittwoch abends Nebungsstunden. Donnerstag Spielabend.

Kath. Jünglingsverein St. Bonifatius. Sonntag, 20. Aug., nachm. von 3 bis 6 Uhr Spielen; abends 8 Uhr Bibliothek, Sparkasse, Monatsbeiträge! Danach Versammlung mit Vortrag. Montag und Donnerstag Ueben der Spielzeuge. Dienstag Altere Abteilung. Mittwoch Turnen. Freitag Spielen.

Kath. Jünglingsverein Maria-Hilf. Sonntag, 20. Aug., in der H. Messe um 7.30 Uhr gemeinsame M. Kommunion mit dem Männer-Apostolat; abends 8.30 Uhr Versammlung mit Vortrag.

Marienburg St. Bonifatius. Sonntag, nachm. 4 Uhr Versammlung für alle; es wird um pflichtliche und vollständige Erscheinung gebeten. Für Unterhaltung, bestehend in Theateraufführung, Demonstration usw. ist bestens gesorgt.

Marienburg Maria-Hilf. Sonntag, den 20. Aug.: Bei günstiger Witterung findet Spaziergang statt. Abfahrt Bahnhof Döckheim um 2.25 Uhr, Ankunft in Marienburg 2.53 Uhr. Von der Spaziergang über Dahn nach Marienburg und zurück über die Karstsee nach Dahn. — Bei ungünstiger Witterung ist um 4 Uhr Versammlung mit Vortrag.

Jungfrauenverein Maria-Hilf. Verein (Kathol. Dienstboten). Sonntag, 20. Aug., nachm. 4.30 Uhr Versammlung mit Vortrag.

Berein für kath. Dienstmädchen (Bezirk der St. Bonifatius- und Dreifaltigkeitsparrei). Während der 7-Uhr-Messe in St. Bonifatius gemeinsam M. Kommunion. Nachm. 4.30 Uhr Andacht mit Predigt im Hofsaal von M. Weist. Danach Versammlung mit Vortrag.

Kathol. Volksbibliothek St. Bonifatius (Marienburg). Morgen Sonntag, von 11 bis 12 Uhr, ist die Bibliothek geöffnet und von jetzt ab regelmäßig jeden Sonntag zu derselben Zeit. Jeder kann Bücher leihen, Mitglieber und auch Nichtmitglieder. Nichtmitglieder haben für ein Buch nur 3 Flg. pro Woche zu zahlen.

Kathol. Volksbibliothek Maria-Hilf. Andacht der Böhren Sonntag 11 bis 12, Freitag 5 bis 6 Uhr.

Altarverein St. Bonifatius. Montag: Arbeitsstunden vorm. von 10-12.30 und nachm. von 3.15-6 Uhr.

Gottesdienst-Ordnung

10. Sonntag nach Pfingsten. — 20. August 1916.

Stadt Wiesbaden

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius

H. Messe 5.30, 6 und 7 Uhr; Ant 8 Uhr; Kindergottesdienst (Ant) 9 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; letzte H. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Kriegsanbacht. Abends 8 Uhr sakramentale Andacht mit Liturgie. — An den Wochentagen sind die H. Messen um 6, 6.45, 7.10 und 9.15 Uhr; 7.10 Uhr sind Schulmessen. — Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8.15 Uhr, ist Kriegsanbacht. — Für den Dritten Orden ist am Freitag nach der heiligmässigen Generalabsolution. — Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 5.30 Uhr an, Samstagmorgen 4 bis 7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer, verwundete und kranke Soldaten zu jeder gemächlichen Zeit.

Stiftungen: Kelter: Dienstag 7.10 Uhr für Maria v. Bogajewski. Mittwoch 7.10 Uhr für Direktor und Geistl. Rat Pfl. Grimm. Samstag 7.10 Uhr für Peter Joseph, Johann Joseph und Wendelin Anton Gatta. — H. Messe: Montag 6 Uhr für die Verstorbenen der Familien Reutershan und Ober; 6.45 Uhr für die Verstorbenen der Familie Jakob Walther. Dienstag 6.45 Uhr für Joseph Kraus und seine Angehörigen. Freitag 6 Uhr für Joseph Anton Teitz; 6.45 Uhr für Philipp Sturm und seine Angehörigen; 7.10 Uhr für Julie v. Stresebeck; 9.15 Uhr für Kaye Koflen. Samstag 6.45 Uhr für Frau Geh. Reg.-Rat Julie v. Sach.

Maria-Hilf-Pfarrkirche

Sonntag: H. Messe um 6 Uhr (gemeinsame M. Kommunion des Jungfrauenvereins und 7.30 Uhr (Ansprache und gemeinsame M. Kommunion des Männerapostolates); Kindergottesdienst (Ant) um 8.45 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Muttergottesandacht; um 8 Uhr sakramentale Andacht mit Liturgie. — An den Wochentagen sind die H. Messen um 6.30, 7.15 (Schulmesse) und 9.15 Uhr; Montag, Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr ist Kriegsanbacht. — Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 5.30 Uhr an, Freitagabend nach 8 Uhr und Samstag von 4 bis 7 und nach 8 Uhr. Samstag 4 Uhr Selbe. — Stiftungen: Montag 9.15 Uhr für die Heilte Johann Peter Kapp und Anna Maria geb. Becker und Angehörige. Donnerstag 7.15 Uhr für die 7 Lebertöchter Vertrud Schidel.

Dreifaltigkeits-Pfarrkirche

6 Uhr Frühmesse; 8 Uhr zweite H. Messe mit Ansprache während derselben ist gemeinschaftl. M. Kommunion des Vereins der d. M. M., sowie der Schüler und Schülerinnen; 9 Uhr Kindergottesdienst (H. Messe), 10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. 2.15 Uhr Kriegsanbacht; abends 8 Uhr sakramentale Andacht mit Liturgie. Nachm. 3.30 Uhr ist Andacht mit Predigt für den Dritten Orden. — An den Wochentagen ist die erste H. Messe Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag um 6.30 Uhr Mittwoch und Samstag um 7 Uhr (Schulmesse); die zweite täglich um 9 Uhr. — Montag, Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr ist Kriegsanbacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag 4 bis 7 und nach 8 Uhr. — Stiftungen: Montag 6.30 Uhr gestiftete H. Messe für Bernhard Schmidt.

St. Joseph-Hospital

8.30 Uhr Hochamt; 3 Uhr sakrament. Andacht. Dienstag und Freitag abends 8.30 Uhr Kriegsanbacht.

Kapelle der Barmherzigen Brüder, Schulerberg 7. 6.30 Uhr H. Messe; 8 Uhr Ant; 9 Uhr nachm. Segensandacht. Beichtgelegenheit Samstag von 4 bis 7 und nach 8 Uhr; Sonntag um 6 Uhr.

Sonnenberg. Sonn- und Feiertage: Frühmesse mit Predigt 7.30 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Andacht 2 Uhr. — Werktag: H. Messe 7 Uhr. — Beichtgelegenheit: An den Vorabenden der Sonn- und Feiertage um 4 Uhr, sowie Sonntags vor der Frühmesse.

Sierhadt. Sonntag um 8 Uhr H. Messe; 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt; 2 Uhr Andacht. — Montag und Donnerstag H. Messe 7.15 Uhr, an den übrigen Tagen 6.10 Uhr.

Erbenheim. Um 10 Uhr Hochamt mit Predigt.

St.iliansgemeinde Waldstraße. Sonntag, 20. Aug., 7.15 Uhr Frühmesse mit gemeinl. M. Kommunion der Eristkommunikanten; 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.15 Uhr Segensandacht zur Erinnerung eines glücklichen Ausganges des Krieges. H. Rechte Sonntag 6 Uhr, Sonntagmorgen 6.30 Uhr. An Werktagen H. Messe um 7.05 Uhr. Mittwoch und Samstag ist Schulgottesdienst. Donnerstag H. Segensmesse und Kriegsbittandacht. Sonntag 11 Uhr Vorkommensfeier.

Dohheim

7.15 Uhr Frühmesse; in derselben gemeinschaftl. M. Kommunion der Eristkommunikanten; 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2 Uhr sakramentale Andacht; 2.30 bis 3.30 Uhr Bibliotheksstunden. An den Wochentagen ist die H. Messe um 7.10 Uhr; Dienstag und Freitag ist Schulmesse. Mittwoch abends 7.30 Uhr ist Kriegsbittandacht. Gelegenheit zur H. Rechte in Sonntagmorgensandacht von 4 und Sonntagmorgen von 6.15 Uhr ab.

St. Marien-Pfarrkirche Viebrich. Sonntag, 20. Aug., vorm. 6 Uhr Beichtgelegenheit; 6.30 Uhr Frühmesse; 8.30 Uhr Kindergottesdienst; 9.45 Uhr Hochamt mit Predigt; 11.15 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. Nachm. von 1 bis 2 Uhr: Bibliotheksstunden; 2 Uhr Andacht; 4 Uhr Jünglingsverein. Täglich 9 Uhr H. Messe im Marienhaus und 6.30 Uhr und 7.15 Uhr H. Messe in der Pfarrkirche. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsanbacht. Samstag nachm. 4.30 Uhr Beichtgelegenheit.

Serg Jesu-Pfarrkirche Viebrich. Sonntag, 20. Aug., vorm. 8 Uhr Beichtgelegenheit zur H. Rechte; 9 Uhr Frühmesse; 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Kriegsanbacht. Täglich 7.15 Uhr H. Messe. Dienstag und Donnerstag ist Schulmesse. Montag H. Messe für die Verstorbenen der Familie Adam Müller. Dienstag Segensandacht für den in Rom für das Kaiserhaus gefallenen Krieger Ernst Bachmann. Mittwoch H. Messe für den 9. Jünglingsverein. Freitag H. Messe für die 1 Frau Katharina Corleins. Samstag H. Messe für Eltern der Mutter Gottes; nachm. 4.30 Uhr: Selbe Andacht; danach und abends von 8 Uhr ab ist Beichtgelegenheit zur H. Rechte.

Eltsille

Sonntag, 20. Aug., 6.30 Uhr Frühmesse; 8.45 Uhr H. Messe; 10 Uhr Hochamt; 2 Uhr Christenlehre und Andacht mit guter Bitterung; 4 Uhr Mitternachtsfeier; 8 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen. — An Werktagen 6.45 Uhr Frühmesse; 6.30 Uhr Frühmesse; 7.30 Uhr H. Messe. Dienstag und Freitag abends 8.30 Uhr Kriegsanbacht.

Johannisberg I. Rg. Sonntag, 20. Aug., 7.30 Uhr Frühmesse; 9.30 Uhr Ant mit Predigt; 2 Uhr Nachmittagsandacht. An Wochentagen sind H. Messen um 6.30 und 8 Uhr. — Beichtgelegenheit an Sonntagen und Tagen vor Feiertagen von 5 Uhr ab und Sonntagmorgen von 6.30 Uhr an.

Kurhaus zu Wiesbaden

Samstag, 19. Aug., nachm. 4.30 Uhr: Monnemenis-Konzert des Stadt-Kurorchesters. Leitung: Herr Hermann Jamer, Stadtkapellmeister. 1. Kurkonzert-Musik (A. Schiffer); 2. Ouvertüre zur Oper „Fanciulla“ (A. Cherubini); 3. Der Wanderer, Lied (F. Schubert); 4. Rodelschilling, Walzer (Joh. Strauß); 5. Dritte Finales aus der Oper „Die Schöpfung“ (J. Haydn); 6. Ouvertüre zur Operette „Boccaccio“ (F. v. Suppe); 7. Pantomime aus der Oper „Mignon“ (A. Thomas); 8. Der Sturm, Walzer (Joh. Strauß). * Abends 8.30 Uhr: Monnemenis-Konzert des Stadt-Kurorchesters. Leitung: Herr Hermann Jamer, Stadtkapellmeister. Während des Konzerts: Vorträge des Vorkommens-Vereins Herrn Hugo Grund aus Mainz. 1. Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“ (C. M. v. Weber); 2. Ave Maria, Lied (F. Schubert); 3. Walzer-Maria, 6 für Solos (A. W. Schumann); Herr Hugo Grund; 4. Heiliger Sings aus dem Märchen aus der Oper „Lohengrin“ (R. Wagner); 5. Heiliger-Ouvertüre (Fr. Lur); 6. Rodelschilling, Lied für Solos (D. Becker); Herr Hugo Grund; 7. Zweite norwegische Rhapsodie (A. Svendsen).

Telephon Rotes Haus Kirchgasse 3505 76

Empfehle mein stets gut gepflegtes erstsortiges Bier.

Nur gute Weine, Ausschankwein von 30 g an ausser Haus Literflasche M. 1.30.

Reichhaltige, preiswerte Speise-Karte.

Hans Urnes.

Amthche Wasserstands-Nachrichten

Rhein	18. Aug.	19. Aug.	18. Aug.	19. Aug.
Waldshut	—	—	—	—
Regl.	—	—	—	—
Wagen	—	—	—	—
Worms	0.70	—	—	—
Wien	—	1.12	—	—
Wien	1.91	—	—	—
Gamb	2.30	—	—	—
			Neckar	
			Wimpfen	

KURSBERICHT

Gebrüder Krieger, Bank-Geschäft, Wiesbaden Rheinstrasse 95.

New Yorker Börse	Kurs	New Yorker Börse	Kurs
Eisenbahn-Aktion:		Bergw.-u. Ind.-Akt.	
Atch. Top. Santa Fe	105 1/2	Amer. Can. sm. . .	58 1/2
Baltimore & Ohio	87 1/2	Amer. Smelt. & Ref.	98 1/2
Canada Pacific	175 1/2	Amer. Sug. Refin. .	—
Chesapeake & Oba.	62 1/2	Anconda Copper c.	85 1/2
Chic. Milw. St. Paul	95 1/2	Bethlehem Steel c.	465 1/2
Denver & Rio Gr.	13 1/2	Central Leather . .	55 1/2
Eric common . . .	37 1/2	Consolidated Gas .	—
Eric 1st pref. . . .	63 1/2	General Electric c.	—
Illinois Central c.	101 1/2	National Lead . . .	—
Louisville Nashville	129 1/2	United Steel. Steel c.	92 1/2
Missouri Kansas c.	37 1/2	—	—
New York Centr. c.	104 1/2	—	—
Norfolk & Western c.	130 1/2	Eisenbahn-Bonds:	
Northern Pacific c.	111 1/2	Arch. Top. S. F6	—
Pennsylvania c. . .	55 1/2	Baltim. & Ohio	—
Reading common .	104 1/2	Ches. & Ohio	—
Southern Pacific .	98 1/2	Northern Pacific	—
Southern Railway c.	23 1/2	—	—
South. Railway pref.	68 1/2	S. Louis & S. Fr.	—
Union pacific com.	138 1/2	South. Pac. 1929	—
Wabash pref. . . .	50 1/2	Union Pacific cv.	—

Amthche Devisenkurse der Berliner Börse

telegraphische Auszahlungen	vom 17. August		vom 18. August	
	Geld	Brief	Geld	Brief
New York 1 Doll.	5.37	5.39	5.37	5.39
Holland 100 fl.	225.75	226.25	225.75	226.25
Dänemark 100 Kr.	157.50	158.—	157.—	157.50
Schweden 100 Kr.	157.75	158.25	157.75	158.25
Norwegen 100 Kr.	157.75	158.25	157.75	158.25
Schweiz 100 Fr.	104.57	105.13	104.57	105.13
Wien				
Budapest 100 K.	60.45	60.55	60.45	60.55
Rumänien 100 Lei	86.75	87.25	86.25	85.75
Bulgarien 100 Leva	70.50	80.50	70.—	80.—

Ankauf von russ., holl., serb., italien., portugies. und Victoria Falls Coupons.



Wichtig für Raucher!
Mäßiger Kriegsaufschlag.
Galem Aleikum
(Hauptstadt)
Galem Gold
(Goldmund)
Zigaretten.
Willkommenste Liebesgabe!
Preis N° 24 4 5 6 10
4 5 6 10 12 14 16 18 20
einschließlich Kriegsaufschlag
Trustfrei!

(Fine Farming.)

Ich für meine Person habe jedenfalls in anderer Weise das meine getan und zur großen Enttäuschung der Ehrendame auf die Unterzeichnung des Garantiescheines verzichtet. Da es sich um einen Unfug handelt, der offenbar in großem Umfang betrieben wird, sehe ich mich veranlaßt, hier auf ihn aufmerksam zu machen und zu warnen.

Geſtorben: Am 15. Auguſt Invalide Konrad
Kochmann, 73 J. Am 16. Auguſt Chriſtiane Rißel,
geb. Haſſinger, 52 J. Jakob Beßk, 6 J. Marie
Wählberger, geb. Schröder, 48 J. Luise Richter,
geb. Wandert, 81 J.

Büro: Nicolassstr. 5 Telefon 12 u. 124

Wiesbaden, den 18. August 1916.

Kommerzienrat Baum; Direktor Becker; Defan Videl; Konsistorialpräsident Dr. Ernst; Kommerzienrat Jehr-Glach; Generalleutnant von Fransecky; Oberst von Kiedburg; Dr. Rich. Fleischer; Geh. Oberfinanzrat Oberbürgermeister Bläwing, Vorsitzender; Chefredakteur Dr. Geseke; Chefredakteur Grothus; Geistl. Rat Defan Gruber; Direktor von Hauff; Fabrikant Heußel; Juwelier Heimerdinger; Juwelier Herz; Chefredakteur Hirsch; Direktor Hirsch; Kaiserl. Bankrat Hülscher; Direktor Dr. Hoyer; Landesbankdirektor Kian; Landeshauptmann Krefel; Generalleutnant Krebs; Stadt- und Bezirksrath Dr. Kober; Rentner Lohmann; Rentner Gustav Wagedburg; Landgerichtspräsident Wende; Reg.-Präsident Dr. von Meißner; Redakteur W. Müller-Waldenburg; General-superintendent Dhlö; Polizeipräsident Kammerberg v. Schenk.

Prof. Schlaadt, Gymnasialdirektor.

Vom 19. - 22. Aug.: **Rudolf Schildkraut**, der hervorragende Künstler in dem **Pittu- und Gefühls-Drama Das Wiegengeld. Die Liebe durch den Kamin**, Festspiel in 2 Akten.

Zu haben bei **Ch. Heymer**, Langeasse 34.

Paul Rehm, Zahn-Prax.
Friedrichstraße 59, 1.

Sprechst.: 3—6 Uhr. Telefon 311
Dentist des Wiesbadener Beamten-Verein

Wiesbaden, den 14. August 1916.
Der Magistrat

Der hiestraunenden Hinterbliebenen:
Famille Ludwig Raab.
 Elisabeth, Heinrich Raab

Song-

Telefon 2976.

Wachstum in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

ush - It zu führen mit
seiner Schwester oder allein,
am liebsten in lath. Pfarrham'e.

allein z. haben
Seifengrosshaus
GARSO.

ush - It zu führen mit
seiner Schwester oder allein,
am liebsten in lath. Pfarrham'e.

allein z. haben
Seifengrosshaus
GARSO.

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust
bei der Auslosung, sowie
Anleihen feindlicher Staaten
gegen Kapitalschaden
bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

S. GUTTMANN

Das Spezialhaus für Damen
Konfektion und Kleiderstoffe
Wiesbaden
LANGGASSE 1-3

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

E. G. m. b. H.

Telefon 489, 490 und 6140.

Ia. Neues Sauerkraut
Pfund 18 Pfg.
Neue große Salzgurken
Pfund 10 Pfg.
Zwiebeln 20 .

Marmeladen und Gelees
lose und in Gläsern
in verschiedenen Preislagen.

Kunsthonig, lose und in Paketen.
Bouillonwürfel . Stück 4 Pfg.

Als Ersatz für teure Eier:

Milch-El. Paket 15 Pfg.
Eier-Ersatz „Gloria“ . 10 .
Lacto-Elpulver 20 .
Reines Milcheiweiß
„Ovolactal“ 30 .

Milch-Kakao, von der Rhein-
Mainischen Lebensmittelstelle
1 Pfund-Paket 3.60 Mk.

Neu eingeführt:

Trinkmilchpulver „Milfix“, kleine
Pakete 35 Pfg., 1/2 Pfd.-Pak. 1.40 Mk.
Müllers Kindermehl
Dose 1.40 Mk.
Galactina-Kindermehl
Dose 2.40 Mk.

Gasthaus Sturm Großer Feldberg

bestens empfohlen.
Besitzer: W. Engel.

Großer Feldberg Gasthaus Balläre
wird von Touristen bestens empfohlen. Telefon 92,
Kont. Rheinheim. Mäßige Preise. Pension von
4.50 Mark an. — Reserbezimmer für Vereine.

Ständige Sammlung der Abteilung III des Kreis-Komitees vom Roten Kreuz

Lumpen, Papier, Gummi.

Wer dem Roten Kreuz alte Lumpen, Papier
und Gummi zuwendet, unterstützt es, ohne ein
großes Opfer bringen zu müssen und macht so das
Kapital lebendig. Wer Alt-Gummi gibt, unter-
stützt unsere Industrie mit dem notwendigen
Material.

Anmeldungen auch der kleinsten Mengen Pa-
pier, Lumpen und Gummi erbittet die Abtei-
lung 3 des Kreis-Komitees vom Roten Kreuz,
Schloß, Mittelbau.

Abholung erfolgt durch das Rote Kreuz.

J. & G. Adrian

Hofspediteure Se. Maj.
des Kaisers und Königs

Bahnhofstr. 6 WIESBADEN Telefon 59, 6223
Internationale Spedition.

Möbeltransporte von und nach allen Plätzen
des In- und Auslandes.

Moderne Möbellagerhäuser
neben dem Hauptbahnhof.

Roll-Kontor

im Südbahnhof.

Amtliches Rollfuhrunternehmen
der Königl. Preuß. Staatsbahn
Spedition von Gütern aller Art

Fernspr. 917 u. 1964. Fernspr. 917 u. 1964.

Wer Kriegsbeschädigte
Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter
aller Berufe benötigt, wende sich an die
Vermittlungstelle für Kriegsbeschädigte
im Arbeitsamt
Dagheimer Straße 1

Gebrauchte Gas- beleuchtungs- Einrichtung

insbesondere: alle Arten
Gänge- und stehende Lampen
für Wohnung, Büro, Laden,
Küche und Werkstatt; feste,
flieh- und bewegliche Lampen,
Brenner verschiedener Arten
und Größen, alles in gutem,
gebrauchsfähigem Zustande,
wird ganz und im einzelnen
abgegeben.

Abheben im Verlag der
Rhein. Volksztg., Wiesbaden.



für Damen und Herren

Rur

Rheinstraße 46

Gde. Rorichstraße.

Der. Nachm. tag- und Abend-Aurfe.

Besondere Damen-Abteilungen.

Inhaber und Leiter:

Emil Straus.

Wohlfeile Preise.

Berlitz-Schule

Rheinstraße 22 u. Telef. 366

Türkisch, Ungarisch, Russisch, Polnisch, Spanisch, Italienisch, Holländisch, Schwed., Französisch, Englisch.

Nation. Lehrkräfte.

in einem großen kaufmännischen oder Bankgeschäft.

Unterstützung unter W. H. an die Geschäftsstelle des Bgl.

Schö. möbl. Zimmer zu vermieten. C. Tetzsch, Schmalbacherstraße 19, II t.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Seit 1875: 330 Einjähr.-234 Prim. (7/8 Kl.) Einzelschulung.

Arbeitsunterricht, Sport, Spiel, Wand, Familienh.

Manierzimmer (Mund) empfiehlt sich.

Joseph Rees, Wiesbaden, Dagheimerstr. 28. Tel. 5965.

Beht auch nach anderen.

Dresdner Bank

Eigenkapital: 261 Millionen Mark

Ausdehnung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs,
Einschränkung der unwirtschaftlichen Zahlungen
mit Bargeld ist dringende Notwendigkeit.

Wer sich ein Bankkonto errichtet und mit Scheck zahlt,
fördert den bargeldlosen Zahlungsverkehr; er nützt damit
der Allgemeinheit wie sich selbst.

Wir eröffnen Scheck- und laufende Rechnungen
zu günstigen Bedingungen

Dresdner Bank

Wiesbaden
34 Wilhelmstraße 34.

Prima Hambg. Tonnenseife

Erstklassig, verpackt, weiß,
schäumend, käuflich, frisch ab
gepackt.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.



in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

A. Letschert, Faulbrunnenstr. 1

Reisetasche, Reisekoffer, Schulranzen, Damen- und Herren-Handtaschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Rucksäcke.

Wer seinen Win' erbe-
schafft

jeht

besucht, kauft billigste
während der Saison.

Tran

mit dem Schutze
halten, wenn es
Licht machen soll.

Dr. Gentner's

Schuhfett Tran

u. Universal-Tran

lederfett

sind erklaffige Schuh-
und können prompt geliefert
werden der beliebte nicht-
bende Del. Wachs-Peder-
Aggrin.

Reichhaltigste
Fabrik, Göttingen

Schuhmarken

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Sei 100 g. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.

Frank & Marx

Kaufhaus größten Stil
für sämtl. Manufaktur- und Modewar-
Damen-Konfektion, Damen-Putz
Kleiderstoffe, Wäsche, Weißwaren
Gardinen, Teppiche, Bett-Waren.
Kirchgasse 31. Wiesbaden